

Leserinnenbeitrag

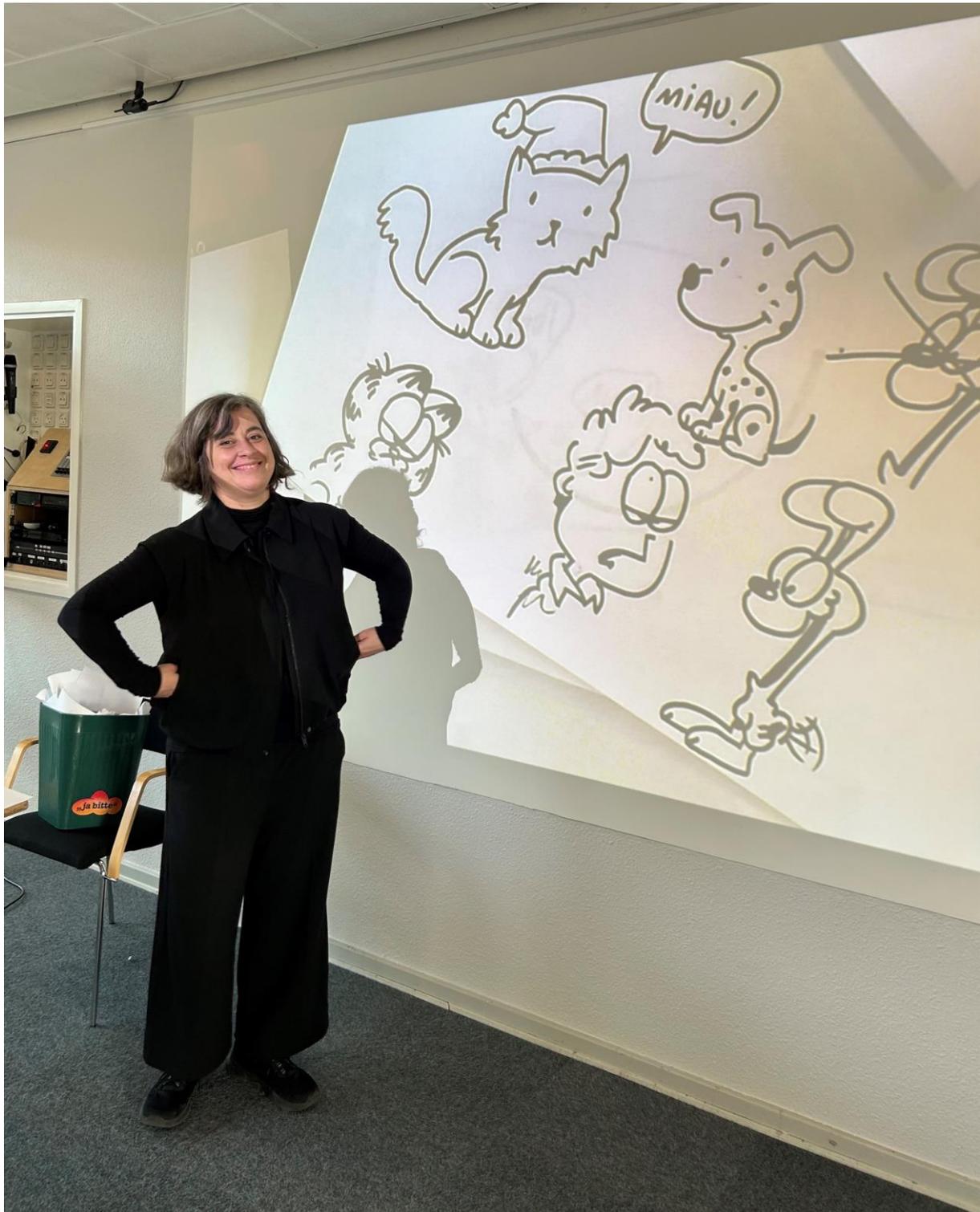
„Greg zu Gast in der Deutschen Zentralbücherei Apenrade“

Zeichnen ist eine Wissenschaft für sich. Das haben fünf Schulklassen vergangenen Donnerstag bei einem Zeichenkurs von der Illustratorin und Zeichnerin Charlotte Hofmann lernen dürfen. Anna Scholz, Praktikantin in der Deutschen Zentralbücherei Apenrade, lässt das Ereignis Revue passieren.

„Wie schafft der Illustrator es nur, dass man die Figur sofort wiedererkennt?“ Das ist die eine Frage, die sich der Betrachter beim Lesen von Gregs Tagebüchern unweigerlich stellt. Diesen Donnerstag hatten fünf Schulklassen der deutschen Schulen die Möglichkeit, alle Geheimnisse direkt von der Illustratorin und Zeichnerin Charlotte Hofmann zu erfahren.



Die Schülerinnen und Schüler durften sich im Zeichnen ausprobieren. Foto: Anna Scholz



Illustratorin und Zeichnerin Charlotte Hofmann teilte ihre Zeichengeheimnisse. Foto: Anna Scholz

In zwei Kursen konnten insgesamt 80 Teilnehmer über ihre Schulter schauen. Und sie kamen dabei ganz schön ins Schwitzen. Denn was nach einfachen Strichmännchen aussieht, ist eine kleine Wissenschaft für sich. Sobald man die Mechanismen allerdings einmal erklärt bekommt, sind sie zum Glück leicht anwendbar:

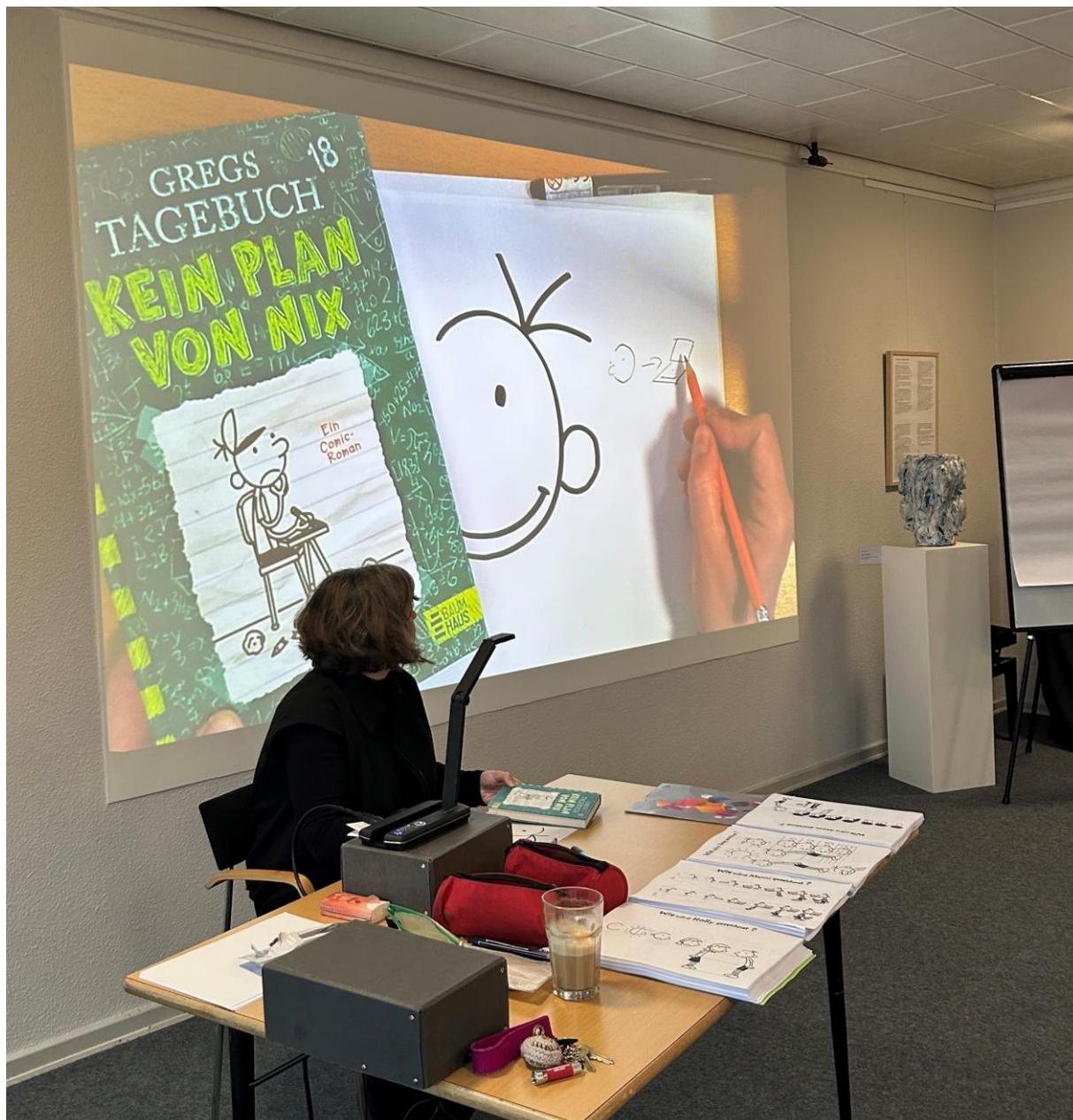
„Gregs' Kopf ist wie eine Uhr aufgebaut“, erklärt Charlotte. „Die Stirn endet bei 10:30 Uhr. Seine berühmten drei Haare wachsen bei 1 Uhr und sein Ohr ist bei der 3.“



So ein Strichmännchen ist eine Wissenschaft für sich. Foto: Anna Scholz

Trotz der Anstrengungen folgten die Kinder Charlottes Erklärungen gebannt. Und machen sich dann selbst ans Werk. Mal tief in Konzentration versunken, mal unter Gekicher entstehen viele unterschiedliche, kleine Gregs: hier als Weihnachtsmann, dort mit einer Eistüte und weiter hinten im Raum sogar auf der Couch, mit einer Playstation spielend.

Neben den spezifischen Besonderheiten erfahren die Schülerinnen und Schüler auch grundsätzliche Zeichentricks. Nämlich wie man mit unterschiedlichen Strichstärken arbeitet, wie man die Körpergröße einer Figur durch ihre Kopfhöhe einschätzen und reproduzieren kann und wie leicht sich die Stimmung der Figur durch die Stellung der Augenbrauen ausdrücken lässt.



Illustratorin und Zeichnerin Charlotte Hofmann zeigt, wie es geht. Foto: Anna Scholz

Insgesamt sind die Zeichenkurse ein voller Erfolg. Die Schülerinnen und Schüler haben Spaß und sind bis zum Ende voll dabei. Sogar die Lehrer wagen sich an die Stifte. Und mittendrin ist Charlotte. Lobt, gibt Tipps und beantwortet Fragen stets gut gelaunt und kindgerecht.

„Das machen wir mal wieder“ und „Ich kann jetzt auch Garfield zeichnen“ kam es von den Kindern, nachdem die jeweils 90-minütigen Zeichenkurse zu Ende war.

Ein gelungener Auftakt der 41. Kinder- und Jugendbuchwochen in Apenrade.